

Fußball: Die FN sprachen in Weikersheim mit dem kroatischen Nationalspieler Danijel Pranjić vom FC Bayern München

„Ich weiß, was ich kann“

Von unserem Redaktionsmitglied
Klaus T. Mende

Der kroatische Fußball-Nationalspieler Danijel Pranjić vom FC Bayern München weilte als Stargast bei der Geburtstagsfeier des FC-Bayern-Fanclubs Hohenlohe in Markelsheim, der dieser Tage 30 Jahre alt wird. Im Interview mit den Fränkischen Nachrichten äußert sich der 30-Jährige unter anderem zu seiner derzeitigen persönlichen Situation beim deutschen Rekordmeister und zu den Aussichten mit Kroatien bei der EM in Polen und in der Ukraine.

Herr Pranjić, was macht für Sie den Reiz aus, beim FC Bayern München zu spielen?

Pranjić: Der FC Bayern ist ein großer Verein in Europa. Für viele Profis ist es ein Traum, dort aktiv sein zu dürfen, so auch für mich.

In der vergangenen Saison lief unter Louis van Gaal am Ende einiges aus dem Ruder. Seitdem Jupp Heynckes als Trainer tätig ist, geht alles viel besser von der Hand. Was hat sich unter ihm verändert?

Pranjić: Louis van Gaal ist gewiss ein großer, ein guter Trainer. Mit ihm hatten wir auch eine gute Saison gespielt und zwei Titel geholt. Doch es war auch schwierig, mit ihm zu arbeiten. Jupp Heynckes dagegen spricht mehr mit den Spielern, bringt uns mehr Vertrauen entgegen und lässt uns auf dem Platz weitaus mehr Freiheiten.

Wie groß sehen Sie die Chancen, mit dem FC Bayern im Mai kommenden Jahres das Champions-League-Finale in München zu erreichen?

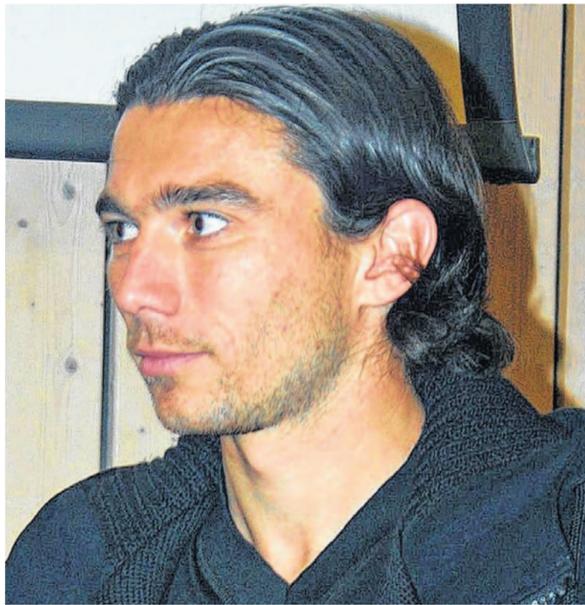
Pranjić: Ich sehe durchaus die Möglichkeiten, dass wir das Endspiel in unserem Stadion schaffen. So eine Chance gibt es vielleicht nie wieder.

Deswegen werden wir alles geben, dass wir dorthin kommen.

Wie wichtig war die Verpflichtung von Neuer, Boateng und Rafinha für die Defensive?

Pranjić: Sehr wichtig, gerade nach der durchwachsenen letzten Saison. Wir stehen hinten jetzt viel sicherer, was unserem Spiel insgesamt zugutekommt. Die Neuen tun unserer Abwehr sehr gut, davon profitiert die gesamte Mannschaft. Ich denke, wir haben jetzt die Möglichkeit, alles zu gewinnen.

Nach dem Abgang von Mark van Bommel gab man Ihnen gute Chancen, seine Rolle im defensiven Mittelfeld zu übernehmen.



Danijel Pranjić äußerte sich im FN-Interview über seine eigene Rolle beim FC Bayern sowie die Aussichten für die Europameisterschaft. BILD: KLAUS T. MENDE

Derzeit scheinen aber Luiz Gustavo und Anatoli Timoschuk etwas die Nase vorn zu haben. Wie sehen Sie ihre weitere Chance beim FC Bayern?

Pranjić: Ich muss meine Chance nutzen, wenn ich sie bekomme. Für mich ist es sehr wichtig, dass ich spiele, gerade vor dem Hintergrund, dass ich mit Kroatien bei der EM dabei bin und zuvor Spielpraxis bekommen sollte. Die anderen im Team sind sicher stark. Aber ich glaube an mich und weiß, was ich kann.

Sie wurden zuletzt mit einem Vereinswechsel in Zusammenhang gebracht. Wie ist diesbezüglich augenblicklich der Stand der Dinge?

Pranjić: Ich weiß es derzeit noch nicht. Erst muss ich mich mit dem Trainer unterhalten und meine Chancen ausloten, dann werde ich mich entscheiden.

Über die Relegation gegen die Türkei haben Sie sich mit Kroatien für die EM qualifiziert. Mit welchen Erwartungen reisen Sie mit Ihrem Land nach Polen und in die Ukraine?

Pranjić: Mit Spanien, Italien und Irland haben wir sicher eine sehr schwierige Gruppe erwirbt. Spanien ist Favorit, aber ich rechne uns sehr gute Chancen aus, Zweiter zu werden. Wir müssen nur den Fußball spielen, den wir können, dann sollte einige möglich sein.

Wo sehen Sie sich in der Mannschaft am besten aufgehoben?

Pranjić: Ganz eindeutig in der Mitte, dort liebe ich es zu spielen, da habe ich auch die meisten Ballkontakte, dort bringe ich meine besten Leistungen.

Bastian Schweinsteiger befindet sich seit einigen Tagen wieder im Training. Wie sehr hat er der Mannschaft wirklich gefehlt?

Pranjić: Für mich persönlich ist er vielleicht der beste Spieler im Team. Als er sich gegen Neapel verletzt hat, war ich mir sicher, dass es in den kommenden Spielen für uns schwieriger werden würde. Er ist für unser Spiel von großer Wichtigkeit und erst wenn er nicht dabei ist, merkt man, welche Lücke er hinterlässt.

Franck Ribery gilt als der große Witzbold innerhalb der Mannschaft. Hatten Sie auch schon unter seinen Scherzen zu leiden?

Pranjić: Kein Tag bleibt man davon verschont, auch ich nicht. Er sorgt für gute Stimmung im Team und das ist für uns sehr wichtig.



Auf nach Luxemburg: Dominik Gerberich wechselt zum luxemburgischen Erstligisten UN Käerjéng. REPRO: FN

Fußball: Dominik Gerberich wechselt nach Luxemburg

Chance auf „Fußball international“

Der Medizincheck ist bestanden, der Vertrag unterschrieben: Dominik Gerberich wechselt in der Winterpause vom Bayernligisten Würzburger FV zum luxemburgischen Erstligisten UN Käerjéng 97. Der Kontakt kam durch einen Spielerberater zustande.

„Ich werde damit so eine Art ‚Dreiviertelprofi‘. Ich werde vormittags bzw. halbtags arbeiten, da das Training immer abends ist. Außer am Wochenende, da trainieren wir morgens“, sagte der ehemalige Spieler des FV Lauda und fügte an: „Ich werde nach Belgien ziehen. Die Fahrtzeit von Belgien zu meinem Verein beträgt etwa zehn Minuten.“

UN Käerjéng 97 hat seit 2007 schon viermal international gespielt. Zuletzt 2010/11 gegen BK Häken (Schweden).

Denn: Der Erstplatzierte der ersten luxemburgischen Liga ist berechtigt, an der ersten Runde der Champions-League-Qualifikation teilzunehmen. Der Zweite und Dritte bestreiten Qualifikationsspiele für die Europa League.

Ziel: Mindestens Platz drei

„An erster Stelle möchte ich mich sportlich verbessern. Zudem erhoffe ich mir noch, dass wir mindestens Platz drei erreichen. Dann hätte ich die Chance, international zu spielen“, sagt der 22-Jährige Defensiv-Spezialist.

Da UN Käerjéng 97 noch die Möglichkeit hat, sich für einen internationalen Wettbewerb zu qualifizieren, hat Gerberich im Februar oder März noch den Uefa-Check zu absolvieren. *mf*

Fechten: Spannende Wettkämpfe am morgigen Samstag

VS-Möbel-Cup mit Rekordbeteiligung

Spannende Wettkämpfe auf allen Fechtbahnen des Olympiastützpunktes, Unterhaltung, Informationen der Vereinigten Spezialmöbel-fabriken GmbH & Co KG als Namensgeber dieses VS-Nikolausturniers, Ablenkung und gute Betreuung: Das alles erleben die über 200 jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit ihren Trainern, Betreuern und Eltern bei dieser Mammutveranstaltung des Fecht-Clubs Tauberbischofsheim mit Rekordbeteiligung am Samstag, bei der die Schülerinnen und Schüler mit Säbel und Florett im Mittelpunkt des Geschehens stehen. Athleten aus mehreren Ländern, aus der Partnerstadt Vitry-le-Francois, sogar aus Singapur und natürlich der gesamten Bundesrepublik, nehmen daran teil, die großartige Resonanz verlangt auch diesmal den Organisatoren alles ab.

Als einem der führenden Unternehmen im Bereich der Schul- und Büromöbel mit Standort Tauberbischofsheim liegt VS die Unterstützung und Förderung junger Sportler und Talente am Herzen. Schon jahrelang kann das Fechtzentrum das Unternehmen als zuverlässigen Partner im Sponsoren-Pool zählen. Das Sponsoring beschränkt sich aber nicht nur auf die finanzielle Ebene. Auch will VS den Sportlern nach Möglichkeit beim Aufbau eines dualen Werdegangs, also der schwierigen Verbindung einer leis-

tungssportlichen Karriere sowie einer bestmöglichen schulischen oder beruflichen Laufbahn hilfreich zur Seite stehen.

So ist beispielsweise schon seit über einem Jahr die Degenfechterin Beate Christmann in der Marketingabteilung des Unternehmens als Mitarbeiterin tätig. Nach dem Abschluss ihres Studiums erhält die erfolgreiche Fechterin des FC Tauberbischofsheim hier die Möglichkeit, praktische Erfahrungen im Berufsleben zu sammeln und gleichzeitig die nötige zeitliche Flexibilität zu haben, um weiterhin Leistungssport betreiben zu können.

Die Besucher am Samstag im Olympiastützpunkt erleben nicht nur Sport, ihnen werden auch Unterhaltung und Informationen geboten. Natürlich lässt es sich der Nikolaus nicht entgehen, diese Wettkämpfe zu beobachten und bei den Siegerehrungen aktiv zu sein.

„Schon das umfassende Engagement des Sponsors erweist sich einmal mehr als Anziehungsmagnet“, betont OSP-Jugendkoordinator Peter Behne, der mit starker Mannschaft für einen reibungslosen Ablauf sorgt. „Auch für den tatkräftigen Einsatz der Eltern bei Organisation und Betreuung sind wir sehr dankbar.“ fügt er hinzu.

Die Wettkämpfe laufen den ganzen Tag über und ziehen sich bis in den Nachmittag hinein. *jan*

Tischtennis: Jugendmannschaften auf Verbandsebene mit unterschiedlichen Zwischenbilanzen

VfB Waldstadt ist nach der Vorrunde Tabellenweiter

Ihre herausragende Vorrunde in der Tischtennis-Verbandsliga setzte die Jugend des VfB Waldstadt mit einem 8:1-Erfolg beim TTV Ettlingen fort und belegt hinter Herbstmeister SV Niklashausen mit 13:3-Punkten den zweiten Tabellenplatz. Im hinteren Mittelfeld blieb der TTC Limbach (6:10-Punkte) hängen, der bei der Spielgemeinschaft Kirrlach/Oberacker mit 4:8-Spielen unterlag. In die Erfolgsspur fand die Jugend des TTC Schefflenz-Auerbach zurück und setzte sich mit 7:13-Punkten ins Mittelfeld der Verbandsklasse ab. Der ersatzgeschwächte Nachwuchs des BJC Buchen gab sein Heimspiel zum Abschluss der Vorrunde mit 2:8-Spielen gegen TTC Neureut ab. **TTV Ettlingen – VfB Waldstadt 1:8.**

Im Stile einer Spitzenmannschaft holte die Jugend des VfB Waldstadt einen doppelten Punktgewinn beim Nachwuchssieger TTV Ettlingen. Denn zu Beginn der Partie gingen drei von vier Spielen im Entscheidungssatz an den Vertreter aus dem Tischtennis-Bezirk Mosbach. Die Fünfsatzerfolge im Doppel durch Becker/Savanovic und Lellek/Bronner waren richtungweisend für die Begegnung. In den Einzeln blieben die Gäste überlegen und sicherten sich durch Alexander Becker (2), Dennis Lellek (2), Alexander Savanovic und Lutz Bronner mit Können und Geschick einen klaren 8:1-Erfolg zum Abschluss der Vorrunde. **SG Kirrlach/Oberacker – TTC Limbach 8:4.** Bis zum 2:2 Zwischen-

stand entwickelte sich eine ausgeglichene Partie, eher die Gastgeber durch vier Einzelsiege in Folge für eine kleine Vorentscheidung sorgten. Nach jeweils zwei Siegen auf beiden Seiten durfte der TTC Limbach einer sehr starken Spielgemeinschaft gratulieren, die zum ersten Mal in dieser Saison in Bestbesetzung angetreten war. Auf Limbacher Seite siegten Marco (2) und René Trappmann, sowie das Doppel Lukas Sigmund/Marco Trappmann. **BJC Buchen – TTC Neureut 2:8.** Die klare 2:8-Niederlage gegen den Tabellenletzten zeigte deutlich, dass die Spielerdecke des BJC Buchen für die Jugend-Verbandsklasse sehr dünn ist. Da abermals zwei Stammspieler ersetzt werden mussten, war

dem jungen Team die Verunsicherung die Unsicherheit bereits in den Doppeln anzumerken. Lediglich Robin Scheuermann überzeugte mit zwei Siegen im vorderen Paarkreuz. **TTF Hemsbach – TTC Schefflenz-Auerbach 3:8.** Bei den TTF Hemsbach fand die Jugend des TTC Schefflenz-Auerbach in die Erfolgsspur zurück. Nach den ausgeglichenen Doppeln brachte das vordere Paarkreuz die 3:1-Führung. Der Zwei-Punkte-Vorsprung auch beim 3:5-Zwischenstand Bestand. Im Endspurt sicherten Andre Koch (2), Jessica Jurak und Jonas Semar (2) den klaren 8:3-Erfolg. Eine makellose Leistung liefert Jan Großkopf mit zwei Einzelsiegen und dem Erfolg im Doppel mit Jonas Semar. *pet*

Leichtathletik

Weltmeister in Karlsruhe am Start

Kugelstoß-Weltmeister David Storl hat seinen Start beim internationalen Hallenmeeting in Karlsruhe zugesagt, andere Stars sind aus finanziellen Gründen jedoch noch fraglich. Das gaben die Organisatoren der Traditionen-Veranstaltung, die am 12. Februar 2012 stattfindet bekannt. „Ich habe mit Karlsruhe bislang nur positive Erfahrungen gemacht“, sagte der 21 Jahre alte Storl. „2010 bin ich hier deutscher Vizemeister geworden und habe meine persönliche Bestleistung in der Halle aufgestellt.“

Nach dem Aus des Stuttgarter Meetings ist Karlsruhe in der neuen Hallensaison das einzige große Sportfest im Südwesten. Allerdings hat sich auch hier der Hauptsponsor zurückgezogen. „Das war ein Schock, aber wir konnten das durch Sponsoren aus der Region kompensieren“, erklärte Klaus Hoffmann von der Karlsruher Messe- und Kongress-GmbH. *lsw*

Volleyball: Sinsheim verliert in der Frauen-Bundesliga 0:3 bei Alemannia Aachen

Knappe Sätze, aber klare Niederlage

Alemannia Aachen – Sinsheim 3:0 (26:24, 25:20, 25:20) Aachen ist immer eine Reise wert: Die envacom volleys aus Sinsheim wurden toll aufgenommen, die Aachener Fans sind mit die besten der Liga, es herrscht einfach eine familiäre Atmosphäre – aber in Sachen Punkte „hergeben“, da hört für Coach Stefan Falter und sein Team der Alemannia Aachen die Gastfreundschaft dann doch auf. Beim 0:3 nach Sätzen mussten die Kraichgauer in einem knappen Match die Punkte in Nordrhein-Westfalen lassen.

Guter Start ins Spiel

Aachen hat in seinem Kader die kompletteren Spielerinnen, die in entscheidenden Situationen immer noch eine Schippe drauflegen können und die Idee für die punktbringende Aktion haben. Nur so lässt sich das Resultat bewerten, denn die Bundesliga-Spielerinnen aus Sinsheim starteten sehr gut in den ersten

Satz. „Wir haben ordentlich dagegen gehalten, mein Team ist couragiert und mutig aufgetreten“, so Coach Stefan Bräuer. Der Satz stand stets auf des Messers Schneide“ 6:8, 14:16 bei den technischen Auszeiten, gar die 21:20-Führung in der Endphase. „Dann sind uns im Angriff und der Annahme zwei Eigenfehler unterlaufen, die uns den Satz kosteten, hier wollten es meine Spielerinnen zu gut machen, das ging leider schief“.

Aber die Sinsheimer ließen die Köpfe nicht hängen und kamen im zweiten Satz zurück. Ungeachtet der 8:6-Führung des Heimteams wurden nun die Chancen genutzt und eine eigene 16:13 Führung erspielt. „Es ist uns in dieser Phase nicht gelungen das Spiel zu kontrollieren“. Angeführt von einer Ausnahmespielerin Angelina Grün, die gemeinsam mit Karolina Bednarova das Gros der Aachener Angriffe stemmte, holte der Gastgeber bis zum 19:19 Ausgleich Punkt um Punkt zurück. Die

Nationalspielerin war mit 12 Punkten am Ende beste Scorerin ihres Teams. Hier waren es Kleinigkeiten, knappe Fehler, die sich am Ende aufsummieren haben und Aachen den Ausgleich und mit 25:20 Satzgewinn ermöglichten.

„Im dritten Satz fehlte uns dann die letzte Konsequenz, wie auch die nötigen Alternativen um Aachen nochmals richtig in Bedrängnis zu bringen“ lautete Bräuers Fazit des dennoch knappen 20:25.

Mannschaft muss stabiler werden

„Wir müssen insgesamt noch etwas stabiler werden, um in solchen Partien die entscheidenden zwei bis drei Punkte zu machen“. Libera Diana Castaño stabilisierte erneut die Annahme, jedoch musste Stefan Bräuer nach wie vor auf Luise Mauerberger auf der Diagonalen verzichten. Diesen Part füllte erneut Rebekka Schäperklaus, die als Sinsheims wertvollste Spielerin ausgezeichnet wurde. *ska*